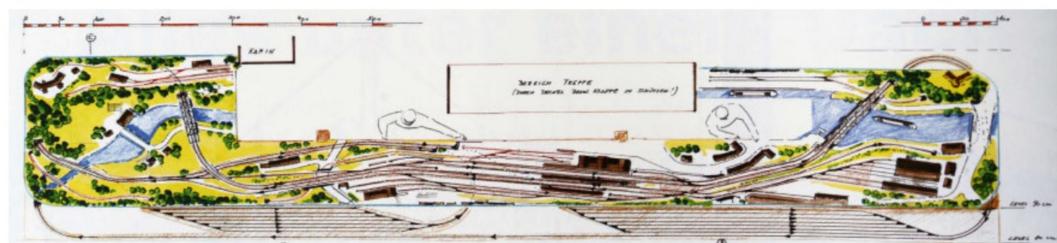




Fast ein Totalüberblick über den grossen Durchgangsbahnhof mit der dahinter angeordneten Stadt gegen die Dachschräge hin. Die Zugbeleuchtungen in den Reisezügen



Grundrissplan der Anlage von Loisl. Mit wenigen Modifikationen wurde nach diesem Plan gebaut.

Von Martin v. Meyenburg

Nicht wenige Zeitgenossen überlegen sich in ihren letzten Jahren der aktiven Berufstätigkeit, sich im ersehnten Ruhestand dann erst einmal etwas zurückzulehnen. Ein Ansinnen, das durchaus legitim ist, aber es braucht nicht unbedingt Standard zu sein. Diesem für ihn nicht anzustrebenden Standard wollte sich Wolfgang Zehnder ausgesprochen nicht anschliessen und ging recht untypisch vor, indem er für seine Gattin und sich auf den Ruhestand hin ein neues Einfamilienhaus errichten liess. Einen speziell ausgeschneideten Modellbahnraum brauchte nicht ein-

geplant zu werden, es zeichnete sich ab, dass sich unter dem Dach ein ordentlich langer Estrichraum ergab, den man in der Folge für eine Modellbahnanlage nutzen könnte.

Langer Estrichraum für die Bahn

Im Hinblick auf diese nicht ganz abwegige Nutzung wurde der Raum isoliert, aber nicht speziell in der Grösse oder sonst für die vorgesehene Modellbahn hergerichtet. Nach Bezug des neuen Hauses galt es zuerst noch andere Dinge zu erledigen, als direkt in den Anlagenbau einzusteigen. Er-

fahrungen mit dem Bau von Eisenbahnen hatte Wolfgang Zehnder bereits viel früher mit einer Anlage in Spur 0 in einem Keller gesammelt, neu sollte die geplante Anlage in H0 realisiert werden, eben auf dem dafür doch ganz gut geeigneten Dachboden.

H0-Modelle von Märklin hatte Wolfgang Zehnder schon seit vielen Jahren in seinem Fundus, noch aus seiner beruflichen Zeit, als er direkt mit der Firma Märklin in der Schweiz zu tun hatte. Also war H0 nach der 0-Anlage, die aber nie ganz fertig wurde, kein absolutes Neuland. Neuland betrat er aber bei der Planung der vorgesehenen H0-